

Gemeinde- und Staatsarbeiter Luzern

Die Monatsversammlung der Gemeinde- und Staatsarbeiter vom letzten Freitag stand unter dem Zeichen des Lohnabbaus für das städtische Personal. Nicht weniger als 630 Fr. soll dem schlechtest bezahlten Arbeiter weggenommen werden, während dem bei den Besoldungen von mehr als 11'000 Fr. der Abbau 800 Fr. nicht übersteigen soll. Das ist vorläufig die Meinung des engeren Stadtrates. Der Präsident Graf orientierte über den Verlauf der Konferenz mit dem Stadtpräsidenten. Das war in der Form keine Unterhaltung, wie man sie zwischen zwei Parteien zu üben gewohnt ist. Wir wollen hoffen, dass man auch in Luzern so weit kommt, die Arbeiterschaft als Verhandlungspartei anzusehen. Nachdem der Stadtpräsident keinerlei mündliche Begehren entgegennahm, hat unsere Gewerkschaft ihre Forderungen in schriftliche Form gekleidet und sie der Behörde eingereicht, was auch zwei andere Personalorganisationen taten. Hierauf wurde die Abbau-Botschaft vom engeren Stadtrat an den Grossen Stadtrat weitergeleitet, ohne den Eingabestellern zu antworten oder sie zu Unterhandlungen einzuladen. In Luzern will man auch die ausgesprochensten Personalfragen nicht von den Interessenten, sondern durch die politischen Parteien ausschlichten lassen. Also denn! Wir vertrauen auf die Vertreter der Arbeiterschaft im Grossen Stadtrat und scheuen unter Umständen den Entscheid der Bürgerschaft auch nicht. Wir haben die Hand geboten zu einem Kompromiss, der Stadtrat hat die Offerte nicht im geringsten gewürdigt. Er zwingt uns, bei einem Abstimmungskampf der Bürgerschaft alles zu sagen, was mit der Sache irgendwie im Zusammenhang steht, namentlich auch mit den Finanzen der Stadtverwaltung. Daneben bleibt die Frage der rechtlichen Zulässigkeit eines vor Ablauf der Amtsdauer vorgenommenen Lohnabbaus offen. Die Entscheidung des Grossen Stadtrates wird zeigen, ob wir unser gutes Recht in Lausanne suchen müssen.

In diesem Sinne waltete die ausgiebig und lebhaft benutzte Diskussion an der erwähnten Versammlung. Die Vorkehrungen des Vorstandes wurden gutgeheissen.

-er-

Der Gemeinde- und Staatsarbeiter, 1923-03-16.

Gemeinde- und Staatsarbeiter Luzern > Lohnabbau. 1923-03-16.doc.